

Jahresbericht

BirdLife-Naturzentrum
Neeracherried



2024

Das Wichtigste in Kürze

Die Jubiläumssaison des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried war prall gefüllt: Nicht weniger als 324 Führungen leitete das Team des Naturzentrums, davon 171 mit Schulklassen. Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums organisierten wir 25 Anlässe für Gross und Klein zu verschiedenen Naturthemen. In der Jubiläumsausstellung blickten wir auf die Höhepunkte der letzten 25 Jahre zurück, und der Naturfilmer Jonas Landolt zeigte spannende Kurzfilme aus 12 Monaten im Ried.

Die Saison 2024 war zwar von häufig regnerischem Wetter geprägt, trotzdem besuchten uns insgesamt 10'150 Personen. Das durchgezogene Wetter hatte glücklicherweise kaum negativen Einfluss auf das Brutgeschehen der Vögel. Die Lachmöwenkolonie hat sich vom Vogelgrippeausbruch im letzten Jahr gut erholt und auch der Bruterfolg bei Kiebitz war erneut erfreulich. Die grosse Feuchtmulde in den renaturierten Saumbachwiesen bot über längere Zeit Schlick für Zugvögel. Im Oktober rastete dort sogar ein spezieller Irrgast – der Graubruststrandläufer – für mehrere Wochen.



Am 22. März feierten viele geladene Gäste das 25-jährige Jubiläum des BirdLife-Naturzentrums.



In der Jubiläumsausstellung beleuchteten wir 25 Jahre Naturzentrum und ein Jahr im Neeracherried.

Jubiläum – 25-Jahre BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

«Beobachten, ohne zu stören» – das war die Maxime bei der Eröffnung des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried im April 1999. Das Naturzentrum war damals der erste Ort in der Schweiz, wo Vögel dank Beobachtungshütten von ganz nahe erlebt werden konnten, ohne diese zu stören.

Das 25-Jahr-Jubiläum des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried feierten wir mit der Sonderausstellung «Schätze des Neeracherrieds» und mit vielen speziellen Anlässen.

Auftakt war die Jubiläumsfeier am 22. März 2024. Der Zürcher Regierungsrat Martin Neukom betonte die Wichtigkeit von Naturerlebnissen gerade auch für Kinder, Gemeindepräsident Markus Zink liess die lange Geschichte des Neeracherrieds Revue passieren und BirdLife-Geschäftsführer Raffael Ayé erwähnte die gute Zusammenarbeit von Kanton, Gemeinden und Naturschutzorganisationen. Stefan Heller, Lena Escher und Christina Ebnetter vom BirdLife-Naturzentrum berichteten über prägende Naturerlebnisse mit kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern. Kantonsrätinnen, Behörden und Verwaltung der Gemeinden und des Kantons, der Präsident der Zürcher Kantonalbank und die vielen weiteren langjährigen Partnerinnen und Partner genossen auf dem Rundgang im Naturzentrum das wunderbare Wetter.

In der Jubiläumsausstellung «Schätze des Neeracherrieds» konnten die Besucherinnen und Besucher in Geschichten aus 25 Jahren Naturzentrum

schmökern: 25 Kennerinnen und Kenner des Rieds erzählten Anekdoten zu Tieren, Pflanzen und Menschen, die Sonderausstellung «Singen wie die Vögel» aus dem Jahr 2019 konnte fast komplett nochmals durchgespielt werden und die Besucherinnen und Besucher erhielten einen Einblick in die Arbeit hinter den Kulissen, zum Beispiel den Aufbau der verschiedenen Ausstellungen oder die vielfältigen Unterhaltsarbeiten. Dokumentiert war auch, wie BirdLife Schweiz den weltweit einmaligen Vogelflugsimulator «Birdly» initiierte und weiterentwickeln liess – und welche Naturschutzprojekte in den letzten 25 Jahren realisiert werden konnten.



Regierungsrat Martin Neukom an der Jubiläumsfeier, zusammen mit Martin Schuck und Raffael Ayé.



Am Frühlingsfest waren über 20 Mitarbeitende im Einsatz.

Die Zahlen zur Saison

Im Jahr 2024 besuchten etwas weniger Gruppen als im Vorjahr das Naturzentrum: Total waren es 324 Gruppeneinsätze, davon 171 mit Schulen. Insgesamt zählten wir 10150 Besucherinnen und Besucher.

Viele Spezialanlässe

Über das Jahr verteilt organisierte das BirdLife-Naturzentrum – passend zum Jubiläum – 25 öffentliche Veranstaltungen zu Vögeln, Insekten, Pflanzen und weiteren Naturthemen. Naturkennerinnen und Naturkenner von BirdLife und weitere Fachleute nahmen die Interessierten mit auf Nachtigall-Pirsch, suchten im Dunkeln nach Nachtfaltern und bestimmten spezielle Riedpflanzen.

- Von März bis Juni führten wir einen elfteiligen Vogelkunde-Grundkurs durch, der von nicht weniger als 31 Personen besucht wurde.

- Vom 3. bis 12. April besuchten alle Klassen der Primarschule Neerach das Naturzentrum und beobachteten das Brutgeschehen von Lachmöwe, Kiebitz und Eisvogel.

- Am 7. Mai waren wir mit 120 Ökologie-Studierenden der Uni Zürich (Prof. Arpat Ozgul) mehrere Stunden um das Ried unterwegs und beobachteten und zählten die Vögel.

- Am 26. Mai feierten wir bei wunderschönem Wetter unser fünfundzwanzigstes Frühlingsfest mit einem neuen Besucherrekord: mehreren Hundert Kindern und Erwachsenen. Unter anderem brachten sechs BirdLife-Vereine der Region auf einer Sternexkursion Dutzende Naturinteressierte ins Ried.

- Am 12. Juni gab es ein Konzert mit Vogelmusik mit der Blockflöten-Lehrerin Annemarie Leser, bei dem Zentrumsleiter Stefan Heller selber das Cello auspackte.

- Am Neeri-Fäscht nahmen wir mit einem aufwändigen Stand inkl. Insektenstempeln teil (5.-7. Juli).

- Am 9. September führte die Fachstelle Naturschutz einen Riedtag durch. An diesem zeigten deren Mitarbeitende, wie sie mit ihren Spezialfahrzeugen das Ried schonend pflegen. Während des Anlasses drehte ein Fischadler minutenlang seine Runden über dem Gebiet (Bild Claudio Lotti).



- Am BirdWatch von BirdLife Schweiz vom 8. Oktober konnten Familien die grosse Reise der Zugvögel und die Gefahren an zehn kurzweiligen Posten am eigenen Leib erfahren.

Regel Austausch

- Intensiven Austausch gab es mit den sieben grossen Zürcher Naturbildungsinstitutionen und den BirdLife-Naturzentren (u.a. insgesamt 10 Weiterbildungsanlässe für die Mitarbeitenden).

- Die Projektgruppe Naturzentrum Neeracherried (PGN) sowie die Interessengemeinschaft Neeracherried (IGN) trafen sich zu insgesamt vier Sitzungen.

Gutes Medienecho

Das Schweizer Fernsehen SRF machte im Rahmen von «Schweiz aktuell» eine mehrminütige Liveschaltung ins BirdLife-Naturzentrum, und es erschienen mehrere Beiträge im «Zürcher Unterländer»/«TagesAnzeiger» und weiteren Medien. Wir sind zudem auf Social Media und vielen Online-Portalen präsent. Auf Instagram sind es inzwischen über 2300 Follower.



Dieser Isabellsteinschmätzer rastete im April auf einem Acker direkt neben dem Ried. Bild Severin Bigler

Brutvögel: Erfolge und Überraschungen

Nachdem die Lachmöwen im Neeracherried 2023 schwer von der hochansteckenden Vogelgrippe getroffen wurden und gerade einmal 10 junge Lachmöwen flügge wurden, erholte sich die Kolonie 2024 zum Glück wieder. Aus mehr als 120 Nestern beim Flachteich, der Grossen Lagune und der Beweidungsfläche wurden 110 Jungvögel flügge. Zur Lachmöwenkolonie am Flachteich gesellte sich Anfang Juni ein Flusseeschwalbenpaar, das nach fast einem Monat Balz im Juli erfolgreich 3 Junge grosszog.

Auch bei den Kiebitzen verlief die Brutsaison erfreulich. Von 7 Brutpaaren wurden 8 Jungvögel flügge. Und auch die Weissstörche gaben Anlass zur Freude. Von 6 besetzten Horsten zogen 5 Brutpaare trotz des schlechten Wetters 10 Jungvögel gross.

Ein weiteres Highlight war der Brutnachweis des sehr seltenen Zwergsumpfuhns. Die Rufe dieser äusserst heimlichen Art wurden zuerst von den Audio-Rekordern aufgezeichnet und konnten dann in einer ruhigen Nacht auch per Ohr bestätigt werden.

Erstnachweise und neue Rekorde

Auch 2024 besuchten gleich zwei äusserst spezielle «Kurz-aufenthalter» das Neeracherried. Ende April rastete ein Isabellsteinschmätzer auf einem Acker direkt neben dem



Der Graubruststrandläufer zog im Oktober viele Naturinteressierte und Fotografen an. Bild Heinz Zumbühl

Schutzgebiet. Diese im Nahen Osten brütende Art hat sich wahrscheinlich bei der Rückkehr aus seinem Winterquartier in Ostafrika verfolgt und wurde zum ersten Mal überhaupt im Neeracherried nachgewiesen. Im Oktober liess sich dann ein Graubruststrandläufer – ein Brutvogel aus Nordamerika – in den Saumbachwiesen nieder. Der Watvogel blieb etwas mehr als zwei Wochen im Gebiet. Der letzte Nachweis datiert vom Jahr 2000. Beide Arten lockten viele Naturfreundinnen und Fotografen an.

Weitere Highlights waren die Beobachtungen von Raubseeschwalbe, Fischadler, Uferschnepfe und Temminckstrandläufer. Ein Trupp von ca. 500 Bergfinken rastete im Herbst in den Hecken der Saumbachwiesen. Anfang Dezember übernachteten 151 Weissstörche am Flachteich – ein neuer Rekord. Im Gebiet hielten sich zudem bis zu 55 Bekassinen (19. Januar) und 181 Kiebitze (7. März) auf.

Auch die Wintergäste sorgten für Überraschungen. Anfang Jahr überwinterten im Mittelreservat mehrere Kornweihen. Der Schlafplatz war bis März aktiv und es konnten bis zu 7 Kornweihen gleichzeitig beobachtet werden.

Im Jahr 2024 zählten viele Helferinnen und Helfer unter der Leitung von Lena Escher und Christina Ebnetter zweimal die Rotmilane an den Schlafplätzen in der Umgebung des Neeracherrieds. In November waren es 109 Rotmilane.

Erfolgreiche Aufwertungen

Dank der Renaturierung der Saumbachwiesen riefen in diesem Jahr 26 Laubfrösche aus den dortigen Teichen. Das seltene Kleine Fünffleck-Widderchen (Bild) profitiert von einem speziellen Mähregime im Südreservat.





Die neuen Feuchtflächen liegen direkt neben der Weide der Schottischen Hochlandrinder.

Neue Feuchtlebensräume

Von August bis November 2024 führte BirdLife Schweiz die jüngste Renaturierung im Neeracherried durch: Auf einer Fläche von 64 Aren liessen wir zwischen dem Ried und der von Riedt nach Neerach verlaufenden Dielsdorferstrasse neue Feuchtflächen und drei seichte Teiche anlegen. Wir vergrösserten die bestehenden offenen Wasserflächen und legten eine «Kiebitz-Insel» an.

Im Rahmen der Renaturierung liessen wir eine mehr als 60-jährige Aufschüttung mit teilweise verschmutztem Bauschutt abtragen. Die Flächen hat die Unterhaltsequipe der Fachstelle Naturschutz anschliessend mit Schnittgut aus dem Neeracherried direktbegrünt. Ein Grossteil der Fläche soll mit den Schottischen Hochlandrindern der angrenzenden Weide beweidet werden.



Zu Beginn sind die renaturierten Flächen noch ganz offen – doch sie werden rasch zuwachsen.

Anpacken für die Biodiversität

Rund 46 Gruppen mit ca. 500 Personen leisteten über 1600 Stunden freiwillige Arbeit. Sie jäteten dabei unter anderem Neophyten, Ackerkratzdisteln und Gehölze, um Lebensraum für seltene einheimische Pflanzen und Tiere zu schaffen und zu erhalten.

Auch die Landwirte Thomas Volkart, Michael Vogelbach, Cornelia Gyax, Lorenz Waldvogel, Patrick Wolf, Martin Engelhard, Karl Meier, Martin Schellenberg, Nadine Thalman, Pascal Seibold und Walter Moor tragen mit ihrem tatkräftigen Einsatz massgeblich dazu bei, das Neeracherried auf knapp 30 Hektar Land zu pflegen. Namhafte Fläche pflegen zudem die Unterhaltsequipe der Fachstelle Naturschutz sowie durch die Unterhaltsteams des Strassen- und Gewässerunterhalts.

Ranger und grosse Projekte

- Die Ranger Silvio Bretscher, Fabian Moser und Flavia Zangerle von der Griffin Ranger GmbH sind regelmässig im Gebiet unterwegs, kontrollieren die Einhaltung der Naturschutzregeln und informieren über die Naturwerte.

- Im Rahmen der Erarbeitung des Vorprojekts für die Umfahrung Höri und Neeracherried unterstützte das Team des BirdLife-Naturzentrums die Forschungsgemeinschaft SWILD bei der Untersuchung der Kleinsäuger und Fledermäuse im Neeracherried. Dabei konnte an mehreren Standorten die seltene Wasserspitzmaus gefunden werden und es gelang der Nachweis von insgesamt 13 teils stark gefährdeten Fledermausarten.

- Im Auftrag der Kläranlage Fischbach-Glatt befreite das Team des Naturzentrums im Lauf des Jahres über 1000 Amphibien, die ins Klärsystem geraten waren, dreimal mehr als 2023! Unter den geretteten Amphibien befanden sich erstmals auch seltene Arten wie Laubfrosch, Geburtshelferkröte und sogar Kreuzkröte.

- Die Website bird-song.ch wurde vom Team des BirdLife-Naturzentrums nochmals deutlich weiterentwickelt. Im Jahr 2024 besuchten über 100'000 Personen die Vogelgesangsplattform von BirdLife Schweiz!





Nach vielen Jahren Einsatz für die Natur übergibt Lena Escher die Gebietsbetreuung an Linda Näpflin.

Grosses aktives Team

Ohne viele tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partner wäre es nicht möglich, ein so umfangreiches Programm zu bewältigen. In der Saison 2024 arbeiteten folgende Personen im Naturzentrum:

Permanent: Stefan Heller (Zentrumsleitung, 100%), Christina Ebnetter (Naturbildung und stv. Zentrumsleitung, 75%), Lena Escher (stv. Zentrumsleitung und Gebietsbetreuung, 60%, bis 31.7.), Linda Näpflin (Gebietsbetreuung, 60%, ab 1.7.) und Corinne Rüedi (Administration, 25%).

Praktika: Janika Angst, Samuel Cilloni, Regula Flückiger, Miriam Kolb, Jona Stutzer;

Zivi-Einsätze: Laurino Amos, Florian Bloch, Leon Brüniger, Laurin Tran, Nicola Treier;

Stundenlohn/Mandat/befristet: Lorenz Achtnich, Stefan Birrer, Flurin Bischoff, Isabelle Bögli, Urs Eugster, Urs Falch, Andrea Funk, Nicolas Hatt, Adrian Kammer, Matthias Kern, Patric Kubli, Jonas Landolt, Werner Loosli, Franziska Lörcher, Andrea Lorefice, Daria Nold, Benjamas Ramseier, Thomas Schenk, Lukas Scheidegger, Rolf Schläpfer, Walter Schneider, Ayla Strozgaga, Lucia Thaler, Peter Toller, Hui und Yemei Vy.

Freiwillige: Elsbeth Albrecht, Sergio Ambrosini, Hansruedi Altorfer, Dieter Baer, Heike Bauer, Barbara Behrens, Ernst Betschart, Christina Birolini, Molly Bollmann, Röbi Brunner, Daniel und Sonja Bryner, Verena Egloff, Dieter Eichenberger, Dom Escher, Laurin Escher, Nico Escher, Urs Eugster, Fredy Fischer, Lea Fischli, Margrit Forster, Marlies Fuchser, Rahel Gessler, Christa Glauser, Anita Gross, Evelyne Güntlisberger, Margrit Hartmann, Esther Heller, Julian Heller, Linus Heller, Bea Hiese, Ruedi Keller, Margrit und Utz Klingensböck, Ueli Kräutli, Walter Leuthold, Katalin Madas, Elisabeth Martin, Patrick Martin, Heinz Marty, Esther Meier, Hanspeter Meier, Elisabeth Müller, Werner Müller, Heinz und Trix Nabholz, Peter Nänni, Hans Niedermann, Elisabeth Nübling, Susanne Ochsner, Werner Ochsner,

Fredi Remund, Gabi Reiss, Anja Rieger, Christine Romann, Jana Rüedi, Willy Schmid, Paul Schmid, Walter Schneider, Martin Schuck, Hedy Spuhler Baer, Jenny Stüber, Lisbeth Stutz, Barbara van Holm, Andrea Vonau, Rolf Wiedmer, Manfred Wieland, Franz Willi, Wilma Willi, Esther Zinniker.

Ganz herzlichen Dank!

BirdLife Schweiz bedankt sich bei den folgenden Institutionen, ohne welche die verschiedenen Projekte nicht realisiert werden könnten:

Betrieb

Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich
Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich
Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abt. Biodiversität und Landschaft

Projekte

Zürcher Kantonalbank, Grütli-Stiftung, Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, Gemeinden Neerach, Höri und Niederglatt.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern, die das Naturzentrum teilweise seit langer Zeit regelmässig unterstützen.





Übernachtende Weissstörche am Flachteich, 21. Oktober 2024. Vorderseite: Graubruststrandläufer (Bild Heinz Zumbühl).

Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried wird getragen von BirdLife Schweiz, mit Unterstützung des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich